

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jakob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubchnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

54. Jahrgang.

Nr. 222.

Vertrags-Nachricht: Nr. 7.

Freitag, den 23. September

Telegramm-Adresse: Tageblatt.

1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zwispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Nachnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 22. Sept. Nach einer Depesche aus Tokio ist Admiral Togo vor Port Arthur nach wie vor äußerst wirksam. Die Blockade ist schärfer denn je. Der Zustand des russischen Geschwaders in Port Arthur ist trotz aller Reparaturen als hoffnungslos anzusehen. Es ist zum ersten Kampfe unfähig. Eine Ausfahrt nach japanischen Ansichten wird nicht mehr erwartet.

Schanghai, 22. Sept. Gerüchtwiese verlautet, das Geschwader von Port Arthur habe Befehl erhalten, um jeden Preis in See zu fliehen und wenn möglich sich nach dem Hafen von Kaulschou zu begeben, wegen der fortwährenden Beschädigung des Hafens von Port Arthur von der Landseite aus.

Tokio, 22. Sept. Aus dem japanischen Generalquartier wird berichtet, daß die japanischen Truppen langjam gegen Norden vorrückten. Die Vorposten stehen in fortwährendem Kontakt mit den Russen. Die Japaner bereiten sich vor, ihre Munition nach der Front zu schaffen.

Tsushima, 22. Sept. Eine Dschunke hat wichtige Telegramme von General Stössel für Petersburg gelandet. Der Dschunke ist es gelungen, die Blockade zu durchbrechen. Die japanischen Truppen vor Port Arthur haben Verstärkungen erhalten.

Mulden, 22. Sept. Vorgestern griffen die Japaner den Dolinpaß an, 75 Werst südöstlich von Mulden. Einzelheiten über dieses Gefecht liegen noch nicht vor. Es handelt sich dabei mehr um Vorpostenkämpfe, wie sie auch die Schlacht bei Liaojang zeitigte. Ein aufgesangener Brief eines japanischen Offiziers sprach die Ueberraschung der Japaner über den russischen Rückzug bei Liaojang aus. Die Armeekorps hat sehr starke Verluste erlitten und am 2. September habe man dort keineswegs den Eindruck eines Sieges gehabt.

Berlin, 22. Sept. Zuverlässige Mitteilungen, die dem V. T. zugehen, dementieren die Meldung, daß eine Schlacht bei Ruzsen unmittelbar bevorstehe.

Petersburg, 22. Sept. Der „Courier de Journal“ veröffentlicht eine Information aus angeblich glaubwürdiger Petesburger Quelle, wonach für den Fall, daß Port Arthur noch einige Monate Widerstand leistet, das baltische Geschwader gegen die japanische Küste dirigiert würde, um die Japaner in ihrem eigenen Lande zu bedrohen.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die „Staatsb.-Ztg.“ erinnert an den 20. März 1890 und an die Unterredung, die damals der Kaiser mit Graf Herbert hatte. Kaiser Wilhelm wollte ihn im Amte behalten. Herbert Bismarck blieb dabei: „Ich folge meinem Vater!“ Der Kaiser wandte sich unmutig ab: „Ich denke, Brandenburgische Vasallen folgen ihrem Herrn.“

* Auf das Ersuchen des sächsischen Ministeriums des Inneren hat sich der Börsenausschuß der Leipziger Handelskammer mit der Frage der Ausprägung von Dreimarkstücken beschäftigt. Nach der Ansicht der bezüglich dieser Angelegenheit um ihre Meinung Befragten kann man ein Bedürfnis für die Ausprägung nicht anerkennen. Wenn man den Fünfmarkstücken eine handlichere Form gebe, müsse man diesen unbedingt den Vorzug geben, da ihre Anpassung an das Dezimalsystem äußerst wichtig sei. Gegen den Taler sei vor allem die leichte Verwechslungsfähigkeit mit dem allgemein beliebten Zweimarkstück einzuwenden. Da ferner das Fortbestehen des Talers neben den Münzen des Dezimalsystems zu Unständen Anlaß gegeben habe, sei die Aufertüschung des Dreimarkstückes zu empfehlen. Schließlich würden die Taler viel häufiger gefälscht, als die anderen Münzen. — Auch die Handelskammer von Koburg sprach sich, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gegen Neuprägung

des Talers aus und befürwortete eine Ausprägung von Fünfmarkstücken in handlicher Form.

* Spärlisch kommen jetzt nur Nachrichten vom Oberkommando in Südwest-Afrika zu uns über die Bewegung der Truppen gegen die Herero. Die Truppen sind über ein größeres Gebiet als früher zerstreut, die Bekämpfung des Feindes ist eine schwierigere und nimmt alle Kräfte in Anspruch. Der Gouverneur Leutwein wollte schon im August nach dem Großnamalande abgehen, um dort Ordnung und Ruhe herzustellen, dann hieß es, er werde nun im September seinen Zug nach dem Süden antreten und noch eine Truppen-Abteilung mitnehmen. Bis jetzt ist aber noch keine Nachricht von seiner Abreise aus Windhuk eingetroffen. Von militärischer Seite wird dazu erklärt, der Kommandeur habe keine Truppe dazu abgeben können. Daraus wäre zunächst ersichtlich, daß alle Kräfte auf die Unterwerfung der Herero verwendet werden sollen. Dann könnte man auch daraus schließen, da die Zustände im Großnamalande nicht so schlimm sind, daß dort sofort eine größere Kräfteentlastung notwendig würde. Alle Meldungen aus dem südlichen Teile des Schutzgebietes stammen aus einer Zeit, die schon Monate zurückliegt; sie geben daher kein richtiges Bild von den jetzigen Zuständen und Stimmungen dort.

* Die preussischen Landwirtschaftskammern beabsichtigen, bei den zuständigen Ressortministern in Anregung zu bringen, daß für die Erteilung des Unterrichtes in der Landwirtschaft an den Schullehrerseminaren landwirtschaftliche Fachlehrer herangezogen werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Gegen das Frauenstudium richtet sich ein Erlaß des ungarischen Unterrichtsministers. Durch strenge Prüfungen soll die Aufnahme von „Frauenspersonen“ an der Universität erschwert werden. Der Erlaß macht großes Aufsehen und wird viel besprochen.

Frankreich.

* „Doch nun ist meine Dienstzeit aus.“ Der Führer des 12. Armeekorps in Limoges, General Desbarne, dessen dreijährige Befehlshaberzeit am Sonntag angelauten und gegen seine Erwartung nicht erneuert worden ist, verließ das Hauptquartier, ohne einen Korpsbefehl oder irgend eine Dienstanweisung zurückzulassen. Dieses beispiellose Verschwinden ohne Sang und Klang erregt begreifliches Erstaunen.

Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 22. September.

* — **Gedenktafel.** Sonnabend, den 24. Sept. vormittags 11 Uhr findet vor dem Palais Lichtenstein die Uebergabe der Gedenktafel für die hochselige Frau Erbprinzessin an Se. Durchlaucht den Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg statt. Zu dieser Feier sind die kaiserlichen und königlichen Behörden zu Lichtenstein, die städtischen Kollegien zu Lichtenstein, der Kirchenvorstand zu Lichtenstein, die Herren Vereinsvorstände, vor allem aber auch alle lieben Spender herzlich eingeladen.

— **Denkmals-Lotterie.** Bekanntlich findet nächsten Sonntag, den 25. September, die Ziehung der Lotterie des König Albert-Denkmal-Komitees statt. In Speisesaale des Hotels „Goldner Helm“ sind nun bis zu genanntem Ziehungstage täglich von 5—8 Uhr die sämtlichen Gewinne zur Besichtigung ausgestellt. Nur durchaus brauchbare und praktische Wirtschaftgegenstände sind angekauft worden; es dürfte sich demnach für jedermann empfehlen, dieselben in Augenschein zu nehmen. Die Gewinne bestehen u. a. aus: 1 eleganten Wohnzimmereinrichtung, 1 Schlafzimmereinrichtung, 1 Fahrrad, 1 Waschmaschine (neuestes System), modernen Wanduhren, Büsten, Barometern, Standuhren, Revolvern, Küchen-Garnituren, Wandbildern, Rauchfischen, Paneelbrettern, Glais mit Kuchenhebern,

Glais mit Messern z., Bowlen, Stereoskopen, besseren Korbwaren, Klappstühlen, Schirmen, Küchenwagen, Brotlappeln, Gieskannen, Petroleumkannen, Lampen, Zimmerleuchtern, hocheleganten Silberwaren, Werkzeugen, feinen Nippes, Catechbüchern, Servicen, Butterkühlern, Blumentischen, Treppenleitern, Gartenmöbeln, Wringmaschinen, Blumenkübelständern, Fliegenschranken, Tortenplatter, Tablett aller Art, ff. Porzelen, Waren. — **Kofe** sind noch zu haben in der Tageblatt-Druckerei (Otto Koch), Zwidauerstraße.

* — **Alles Wichtige,** das augenblicklich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht, bringt in übersichtlicher Kürze unsere Zeitung ihren Abonnenten. Das „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“ verleiht die Leser im Gegensatz zu den unübersichtlichen großstädtischen Blättern stets in die Lage, sich über alle wichtigen Ereignisse, die augenblicklich die ganze Welt in Spannung halten, zu unterrichten und ohne spaltenlange Artikel durchstudieren zu müssen, auf dem Laufenden zu bleiben. Im politischen Teile bietet es einen reichhaltigen Lesestoff, sie bringt die wichtigsten Ereignisse vom asiatischen und südwestafrikanischen Kriegsschauplatz, bespricht in unparteiischer Weise die lokalen Verhältnisse und gibt den Lesern manche praktische Ratschläge. Wer daher auf unser Blatt noch nicht abonniert sein sollte, der lasse sich von unseren zahlreichen Lesern bestätigen, wie nützlich und lohnend ein Abonnement auf unser Blatt ist. Der Bezugspreis für das Blatt stellt sich bei freier Zustellung in das Haus auf M. 1,25. Den auf dem Lande wohnenden Lesern und allen die es werden wollen, hat die Post den Bezug unserer Zeitung gar sehr bequem gemacht; man hat nur nötig, dem Briefträger zu sagen: „Ich möchte vom 1. kommenden Monats ab das „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“ lesen“, so wird das Blatt ihm pünktlich zugestellt. Eine sehr einfache Art der Bestellung ist auch noch dadurch zu bewirken, daß man einen Zettel mit obiger Bemerkung in den nächsten Postbriefkasten wirft. Auch dann wird die Zeitung pünktlich vom 1. Oktober ab in's Haus gebracht.

* — **Bezüglich der Treppenbeleuchtung** hat das Reichsgericht folgendes entschieden: Eine Beleuchtung, die das Tageslicht vollständig ersetzt, kann für eine außerhalb des Hauses liegende Treppe weder vom Hauseigentümer noch vom Dienstherren verlangt werden. Jedermann, der am Abend eine Treppe beschreitet, muß eine erhöhte Aufmerksamkeit anwenden, und die Beleuchtung, die zu fordern ist, soll nur gewährleistet, daß der vorsichtige Mensch nicht zu Schaden kommt! Auch eine matte Beleuchtung ist in einem solchen Falle eine genügende Beleuchtung, da sie bei gehöriger Vorsicht ausreichenden Schutz gewährt.

* — **Der Bauer als Opfer des Kartoffelwuchers.** Unter dieser Epigramme schreibt die Staatsbürgerzeitung: „Von zahlreichen Landratsämtern ergehen jetzt an die Landbevölkerung Aufforderungen, im eigenen Interesse keine Kartoffeln an Großhändler und Agenten zu verkaufen. Einmal würden sie durch die Kartoffelverkäufe eines wichtigen Viehfutters beraubt und mühten sich dieses dann später für teures Geld wieder einzukaufen, andererseits würde durch ihre weise Zurückhaltung dem Preistreiben durch die Spekulanten das Lebenemerk genommen werden. Es ist ermittelt worden, daß eine Gruppe von Großhändlern mit allen Schikanen bemüht ist, die Kartoffeln auf dem Lande aufzukaufen, um sie zu gegebener Zeit mit ungeheurem Aufschlage auf den Markt zu bringen.“

* — **Der Protokoll der Jubiläums-Obst-Ausstellung des Bezirks-Obstbau-Vereins „Oberes Elbthal“, S. Kgl. Hoheit Kronprinz Friedrich August,** hat für dieselbe einen prächtigen Ehrenpreis auf die Aufgabe 1 des Programms (für 21 Sorten Äpfel von Hoch- und Halbstämmen aus dem Normalfortiment des Vereins) gestiftet. Es ist deshalb anzunehmen, daß derselbe viel umworden und diese Aufgabe von vielen Obstzüchtern bestritten werden